

## KIELER CHRONIK



## Typisch Kiel

Was ist typisch Kiel? Nein, hier geht es nicht um Wasser, Segel, Kieler Woche. Nicht um Fisch-Symbole, Matjes-Brötchen. Sprotten, Schiffe oder Hafenkranne als markante Silhouette. Es geht auch nicht um die gefühlte sibirische Kühle (im Vergleich zum Süden der Republik), um das etwas intensivere Himmelsgrau. Was dann noch bleibt? Eine ganze Menge, nur lässt sich dies nicht ganz so plakativ auf den Punkt bringen. Manche nennen es die lange Leine. Da ist der Optiker in der Innenstadt beispielsweise, der in seinem Sortiment die eckigen, dunklen Gestelle ganz nach vorne rückt. Die sind jetzt in Kiel gefragt – in einer Zeit, in der in den Metropolen wie Berlin längst große runde Brillenformen angesagt sind und das Sortiment der Eckigen als „von gestern“ abgeschrieben ist. Da ist die Bekannte, die gerade von einem kleinen Ausflug nach Rom zurückgekehrt ist und feststellt: Dort sind die Röcke der Frauen lang. Auch in Frankreich ist das en vogue. Midi heißt der Trend. Midi findet aber im Norden noch nicht statt. Warten wir also noch eine Weile. In Kiel dreht sich die Uhr eben etwas langsamer. Ist das ein Nachteil? Darüber grübelt mitunter

*Kielia*

## „Gorch Fock“ darf zur „Hanse Sail“

Kiel. Das Segelschulschiff „Gorch Fock“ darf im August an der „Hanse Sail“ in Rostock teilnehmen, verkündete am Wochenende das Organisationsteam der maritimen Großveranstaltung. Zuvor hatte die Marine den Besuch der „Gorch Fock“ zugesagt. Vor einer Woche hatte der Verteidigungsminister die Teilnahme des Segelschiffs an der Windjammerparade in Kiel noch untersagt. Während der Festwoche wird das Schiff an der Tirpitzmole bleiben, dort jedoch an drei Tagen für die Öffentlichkeit zur Besichtigung geöffnet.

Nach der Staatsanwaltschaft Kiel wird in der nächsten Woche die Havariekommission der Marine zusammenkommen. Sie soll noch in diesem Monat ihren Abschlussbericht zum Unfallhergang vorlegen. Im Juli wird dann auch der Bericht der Pomeranien-Kommission erwartet, der die Frage der Bedeutung der Ausbildung von Offizieranwärtern auf einem Segelschulschiff beurteilen soll. FB

## Seebad erwartet die Badegäste

Kiel. Das schöne Wetter macht Lust aufs Baden. Deshalb eröffnet das Seebad Düsterbrook die Badesaison etwas früher als sonst. Ab Mittwoch, 15. Juni, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten des Badebetriebes: von 10 bis 19 Uhr (Kassenschluss 18 Uhr). Erwachsene zahlen 2,20 Euro, Kinder bis zwölf Jahre 1,20 Euro.



Max Kołodowski (18), jüngster Sprunglehrer und Tandemmaster Deutschlands, und Erstspringerin Alexandra May (40) bereiten sich in der Halle auf ihren Tandemsprung vor.



Einsteigen bitte: Mit einer „Cessna Caravan“ werden die Springer in 4000 Meter Höhe gebracht. Oben angekommen, springen sie direkt über dem Flugplatz ab.

## Glücksgefühle im freien Fall

100 Luftsportler kamen zum Pfingst-Boogie nach Holtenau – und genossen den Sprung aus 4000 Metern

Kiel. Aus 4000 Metern Höhe den freien Fall über Kiel genießen: Etwa 100 Fallschirmspringer aus dem gesamten Norden Deutschlands konnten am Wochenende diesem Reiz nicht widerstehen. Sie kamen zum sechsten Pfingst-Boogie auf dem Flugplatz Holtenau – „alte Hasen“ genauso wie Erstspringer.

Von Thomas Eisenkrätzer

War am Sonnabend das Wetter noch durchwachsen und wurde deshalb so mancher Sprung vom Regen vermasselt oder musste verschoben werden, hatten die Fallschirmspringer am Sonntag beste Bedingungen: Sonne, blauer Himmel und wenig bis kein Wind. Das freute die Springer, das freute auch die Organisatoren von der Fallschirmsportgruppe des Luftsportvereins Kiel und dem YUU Skydive e.V. aus Hohenlockstedt, und so ging die von den Hohenlockstedtern mitgebrachte Absetzmaschine vom Typ „Cessna Caravan“ im 20-Minuten-Takt nach oben.

Ihren ersten Sprung wagte die Kielerin Alexandra May (40), kaufmännische Angestellte von Beruf, Marathonläuferin aus Passion. „Einmal aus einem Flugzeug zu springen, das habe ich mir schon seit Ewigkeiten gewünscht, zum 40. Geburtstag hat mein Mann mir einen Gutschein für einen Tandemsprung geschenkt“, erzählt sie, noch am Boden.

Immerhin 200 Euro kostet



Der freie Fall: Mit 180 Stundenkilometern rasen Max Kołodowski und Alexandra May auf die Erde zu und genießen das ganz offensichtlich. Nach etwa einer Minute öffnet der Tandemmaster den Fallschirm. Fotos Eck/Eisenkrätzer (3)

so ein Tandemsprung, für viele Fallschirmspringer war er der Einstieg in diesen Sport, der mit der Springerausbildung beginnt, die nach etwa einem halben Jahr abgeschlossen ist und etwa 2000 Euro kostet. Auch für Max Kołodowski hat es so angefangen, allerdings sehr früh. „Mit elf Jahren bin ich das erste Mal im Tandem ge-

sprungen, mit 14 habe ich mein Konfirmationsgeld zusammengespart und mit der Ausbildung begonnen“, erzählt er. Inzwischen ist Max 18 Jahre alt, besucht den zwölften Jahrgang am Gymnasium Altenholz, hat etwa 550 Sprünge hinter sich und gilt als der jüngste Sprunglehrer und Tandemmaster Deutschlands.

Gleich wird Max Kołodowski mit Alexandra May in die „Cessna Caravan“ steigen, sie wird sich auf seinen Schoß setzen, er sie fest an sich schnallen, und dann werden sich die beiden aus 4000 Metern Höhe aus der Maschine stürzen. Sie werden eine Minute im freien Fall mit 50 Metern pro Sekunde auf die Erde gezurasen, dann wird Max den



„Das Geilste, was ich je erlebt habe!“ jubelt Alexandra May nach ihrem Sprung. Schon jetzt weiß sie: Es wird bestimmt nicht ihr letzter gewesen sein.

Schirm öffnen, und sie werden noch ein paar Minuten schweben – wundervoller Blick übers Land inklusive.

„Das war das Geilste, das ich je erlebt habe, das Beste war der freie Fall, das mach ich irgendwann noch mal“, sagt Alexandra May, beinahe jubelnd vor Glück, nach ihrer Landung.

Die nächste Möglichkeit wäre beim nächsten Springertreffen in Holtenau im September. Oder auch zwischen durch. Denn die 30 aktive Mitglieder zählende Kieler Fallschirmsportgruppe verfügt auch über eine eigene Absetzmaschine, eine „Cessna C 182“, die allerdings wegen ihrer geringeren Motorleistung „nur“ bis 3000 Meter Höhe geflogen wird.

## „Ich stand wie eine Königin auf der Torte“

Pferdegala mit zwei stolzen Kieler Sternmädchen

Kiel. „Im Licht der Sterne“ heißt die aktuelle Show von Apassionata. Und die dazugehörigen Sternmädchen kommen aus Kiel. Ronja Höse (11) und Linea Hamer (10) eröffneten die Pferdegala am Sonnabend in der Kieler Sparkassen-Arena vor jeweils rund 4000 Zuschauern.

„Ich möchte von euch das charmanteste Lächeln sehen“, sagt Michael Kemper kurz vor der Nachmittagsveranstaltung. In nur 30 Minuten besprach der Apassionata-Choreograph den Ablauf mit Ronja und Linea, die ihren Auftritt bei einer Verlosungsaktion der Kieler Nachrichten gewonnen hatten. „Wenn der Vorhang aufgeht, lauft ihr eigenständig los – und bitte denkt an das Kabel“, so Kemper. „Nicht, dass ihr stolpert.“ Ronja und Linea legen los, drehen sich immer wieder im Kreis, das Gesicht in den Sternhimmel gerichtet. „Das klappt schon gut. Nachher wird noch etwas Rauch in die Halle geblasen“, meint Kem-

per und spricht den Mädchen Mut zu: „Ihr seid echte Profis.“ Er weiß, dass die Schülerinnen es packen werden – auch ohne Generalprobe. „Die Kinder machen manchmal unerwartete Dinge, dadurch strahlen sie aber noch mehr Charme aus.“ Ein weiterer Durchlauf, dann muss Ronja in die Maske. Sie summt das „Kinderlied“, das sie im Vorwege auswendig gelernt hat und am Ende der Show playback singen soll. Ein bisschen Puder, etwas Glitter und schon ist die Pferdenärrin bereit für ihre Premiere.

Feuchte Hände, Herzrasen, ein trockener Mund: Der wohl bislang aufregendste Tag in ihrem Leben wurde für Ronja schnell zu einem unvergesslichen Erlebnis. „Wow“, sagte die Elfjährige nach ihrem Auftritt. „Ich stand wie eine Königin auf der Torte.“ Sie durchlief zu Beginn nicht nur den Sternhimmel, sang das von Apassionata eigens komponierte „Kinderlied“, son-



Ronja (links) und Linea streicheln ein Shire Horse, die größte Pferderasse der Welt.

dern stand beim Finale auf einem Podest, das die Darsteller mit ihren Pferden umrundeten – donnernder Applaus inklusive. „Es war ein unbeschreibliches Gefühl, als ich in die strahlenden Gesichter der zahlreichen Zuschauer sah“, erinnerte sich Ronja. Während ihr ein Stein vom Herzen fiel, als sich der Vorhang schloss, stieg bei Linea das Lampenfieber. Sie war das Sternmädchen in der Abendshow.



Unbeschreibliches Gefühl: Ronja Höse wird von den Darstellern und Zuschauern nach der Show gefeiert. Fotos Hornung